

handelt sich vornehmlich um Tiroler Gepräge seit dem 13. Jh., aber auch um Denare aus Mailand, Verona, Venedig und Mantua seit dem 11. Jh.

Josef Riedmann

Franz Diethauer, Aricardas Ausbau der Wallfahrt zum hl. Romedio durch Meister Otto um 1215, *Der Schlern* 67 (1993) S. 739–764, liest und interpretiert mit apodiktischen Aussagen und einem hohen Maß an Phantasie eine Bauinschrift am Portal der Wallfahrtskirche im Trentino und knüpft daran weitere Erkenntnisse, die sich einer Nachprüfung entziehen, bzw. offenkundige Mißverständnisse sind, wie etwa die Herleitung des Namens „Romedio“ von „eremita“.

Josef Riedmann

Werner Fuchs, Eine Sammlung von Steinmetzzeichen, *Der Schlern* 67 (1993) S. 555–580, bietet Faksimiles von 757 einschlägigen Zeichen an Bauwerken in Südtirol und dem Trentino vornehmlich aus dem ausgehenden MA.

Josef Riedmann

---

Adelhard Gerke, *Des Deutschen Reiches Krone. Eine Datierung aus ihren Inschriften unter Mithilfe anderer zeitgenössischer Beispiele, ohne Ort, ohne Jahr* (1992), Selbstverlag des Verfassers, 80 S., zahlreiche, z. T. farbige Abb., keine ISBN. – Nach vielerlei scharfsinnigen Annäherungen an die Reichskrone (vgl. zuletzt R. Staats, DA 49, 705, dem G. in vielen theologischen, nicht aber in den historischen Aussagen folgt) ist nun endlich das genaue Datum der Entstehung gesichert: 1026! – auf dem Wege versteckter Chronogramme in den Inschriften. Denn: „Da die Krone von Ewigkeit her von Gott für den Kaiser vorherbestimmt ist, mag eine Teilung dieser Summe (sc. der Zahlenwerte der Platten) durch die göttliche Zahl 3 erlaubt sein ( $3078 : 3 = 1026$ ) ... Damit besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß die Krone im Auftrag König Konrads II. hergestellt worden ist und dieser seine Kaiserkrönung womöglich schon für das Jahr 1026 vorgesehen hatte, die aber tatsächlich erst am 26. März 1027 stattgefunden hat“ (S. 58). Der Kronenbügel stammt dann von 1098, denn: „Die Buchstaben sind durch Ligaturen und die Auslassung bewußt auf die Anzahl 34 reduziert, doch kann auch der Gesamtwert 1647 hier keine Aussage machen noch dieser Zahl eine Verdoppelung zugrundeliegen. Unter Hinzuziehung der Zahl 3 des Dreifaltigen Gottes als Divisor des Gesamtwertes und durch die Verdoppelung des sich ergebenden Drittels ( $1647 : 3 = 549 \times 2 = 1098$ ) wird schließlich der Wert 1098 ermittelt und dadurch offensichtlich, daß Heinrichs IV. Sohn Konrad seine Kaiserkrönung für 1098 vorgesehen haben muß ...“ Noch Fragen?

H. S.

---

Paolo Verger, *Schede di archeologia longobarda in Italia. Veneto, Studi medievali 3a serie* 34 (1993) S. 411–445 (1 Karte), beschreibt zusammenfassend 55 langobardische Fundplätze (außer „materiali lapidi e tutti i tipi di costruzione“) von 568/9 bis Ende des 8. Jh. und ist hier deshalb anzuzeigen, weil sich der Katalog wie ein archäologischer Kommentar zu Paulus Diaconus liest und die langobardische Eroberung fast Schritt für Schritt nachvollziehbar macht.

H. S.